

LOKALES

FREITAL, DIPPOLDISWALDE & OSTERZGEBIRGE

So sehen Sieger aus: Das sind die Vereine des Jahres 2025

Zum 25. Mal kürte die Ostsächsische Sparkasse Dresden die „Vereine des Jahres“ für Dresden und das Umland. Wer die Abstimmung gewann und die 50.000 Euro Preisgeld mit nach Hause nehmen durfte.

Von Sara Booth

Pirna/Dresden. Deutschland ist das Land der Vereine. Ein Klischee, aber zu Recht, wie am Dienstag in Pirna bewiesen wurde. Zum 25. Mal ehrte die Ostsächsische Sparkasse Dresden in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Zeitung am Dienstag die „Vereine des Jahres“. Bei einer Gala im Komplex 45 in Pirna versammelten sich Tierschützer, Sportler und Kulturbegisterter, um gemeinsam ehrenamtliches Engagement zu feiern.

Das Highlight: Insgesamt 50.000 Euro Preisgeld gab es als Dankeschön. Neun Vereine aus Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Region Kamenz, Radeberg, Bautzen und Hoyerswerda erhielten ein Preisgeld von je 3000 Euro. Doch auch die weiteren 20 nominierten Vereine gingen nicht leer aus.

► Kategorie Sport: Tanz und Basketball

Das Event begann mit einer kleinen sportlichen Einlage, passend zur Kategorie. Die rund 130 Gäste im Raum versuchten gemeinsam, rot-weiße Strandbälle durch den Raum zu katapultieren, ohne sie den Boden berühren zu lassen. Als der letzte Ball die Luft verließ, war es so weit.

Mit einem Live-Trommelwirbel verkündeten Katarina Gust, Redaktionsleiterin der Sächsischen Zeitung für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, und Joachim Hoof, Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, den ersten Gewinner des Abends. Und das war der Verein 84'TIL – Zentrum für urbane Kultur. Es ist das Herzensprojekt der preisgekrönten Tanzgruppe The Saxons. In ihrem eigenen Studio in Radebeul bietet der Verein Breakdance-Kurse und Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Das Publikumsvoting für diese Kategorie gewann der Basketball Club Dresden. „Wir freuen uns sehr“, sagt Vorstandsmitglied Friederike Freund. „Wir haben gerade viele schöne Projekte, die wir mit dem Geld finanzieren können.“ Etwa sollen die 3000 Euro in kostenfreie Sportangebote für Kinder und Jugendliche fließen und die Mädchenteams des Vereins weiter ausgebaut werden.



Neun Vereine wurden am Dienstag in Pirna als die „Vereine des Jahres 2025“ ausgezeichnet. Der Dresdner Verein 84'TIL – Zentrum für urbane Kultur war einer der Gewinner. FOTO: RENÉ MEINIG



Ein Dankeschön für ihr wichtiges Engagement bekommt das Team vom Tierparadies Muhrielle in Börnchen um Vereinschefin Cornelia Böttger (3.v.re.).

► Kategorie Umwelt: Kühe und Eichhörnchen

Auf ein kurzes Vogelstimmenquiz folgte die Umweltkategorie. Gewinner des Umweltpreises war das Tierparadies MUHrielle in Börnchen. Seit zehn Jahren gibt dieser Verein sogenannten „Schattentiere“ wie Rindern, Schafen und Zie-

gen ein neues Zuhause im Osterzgebirge, abseits der Nutz- und Massentierhaltung.

Der Verein Hörnchenhausen aus Dresden eroberte die Herzen des Publikums mit 1061 Stimmen und wurde Publikumsliebbling. In Dresden-Leuben pöppelt das Team verletzte und kranke Eich-

hörnchen aus dem Umland wieder auf.

► Kategorie Kultur: Dampfloks und Bergsteiger

Um das Publikum auf die Kulturkategorie einzustimmen, griff Moderator Falk Töpfer zum Keyboard und vertonte einen alten Sparkas-

sen-Jingle. Auch wenn der Gag nicht alle abholte – der Gewinnerverein dieser Kategorie tat es allemal. Die 150 Mitglieder des Vereins Schwarzbachbahn bauen eine historische Schmalspurbahnstrecke durch Hohnstein in der Sächsischen Schweiz wieder auf. Worauf sie besonders stolz sind: eine alte Dampflok, die sie in den vergangenen Jahren aufgearbeitet haben.

Den Publikumspreis gewann der Sächsische Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden. Dieser erhielt 2641 Stimmen, die größte Zahl des Abends. „Wir sind sehr stolz, dass wir so viele Unterstützer haben“, sagte stellvertretender Vorsitzender Holger Günzler.

„Wir sind glücklicherweise in einer Position, wo wir öfter mal im Rampenlicht stehen dürfen. Aber das gilt nicht für alle Vereine in diesem Land.“ Mit dieser Veranstaltung würde das Engagement vieler Freiwilliger sichtbar gemacht, die sonst wenig Anerkennung dafür bekommen.

► Kategorie Soziales: Bürgerwiese und Tierschutz

Allein 121 Vereine hatten sich für die soziale Kategorie beworben, so viele wie noch nie zuvor. Der Gewinnverein, die Stadtwerkstatt Kamenz Bürgerwiese, will Kamenz beleben – durch Kulturveranstaltungen, Diskussion und Garteneinsetze. „Der Gewinn kam sehr unerwartet“, erzählt Vereinsvorsitzende Franziska Schulze-Stockler. „Wir haben uns schon so gefreut, unter den Finalisten zu sein. Ich bin sehr ergriffen.“

Auch der Tierschutzverein Freital und Umgebung konnte sich freuen. Er gewann den Publikumspreis mit 742 Stimmen.

► Kategorie Crowdfunding/ 99 Funken: Hilfe für Taubblinde

In der Crowdfunding-Kategorie wurde zwischen 88 Projekten gewählt, die im vergangenen Jahr auf dem Portal 99Funken Spenden für gemeinnützige Projekte sammelten. Mehr als 5000 Menschen spendeten 2025 dafür. Kleine Lichter wurden unter den Zuschauenden verteilt, die symbolischen 99 Funken.

Gewinner der Kategorie war der Taubblindendienst der Evangelischen Kirche in Deutschland mit Sitz in Radeberg. Neben Beratungs- und Wohnangeboten für Taubblinde betreibt der Verein einen botanischen Blindengarten.

Almut Dietze, die den Garten leitet, war „unglaublich berührt“ von der Auszeichnung. „Es ist nicht nur so, dass wir über diese Crowdfunding-Aktion ein Projekt finanzieren, das uns sehr am Herzen liegt. Jetzt kommt dieser Preis noch obendrauf“, sagt sie.

Die große Überraschung

Am Ende des Abends hatte Joachim Hoof von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden noch eine Überraschung für die Freiwilligen parat. „So viele Ideen, so viel Engagement, so viel Herzblut. Vereine schaffen Gemeinschaft, sie geben Halt und sie bringen Menschen zusammen, die sonst nie zusammengefunden hätten.“

Die Preise seien daher nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch ein „ganz kräftiges Dankeschön“ – auch an alle, die nicht gewonnen haben. Dieses Jahr bekam jeder Verein, der nicht auf der Bühne stand, 1000 Euro für die Vereinskasse.

Paradies für „unwirtschaftliche“ Rinder wird Verein des Jahres

Das „Tierparadies Muhrielle“ ermöglicht den Tieren in Börnchen ein artgerechtes und freies Leben. Dafür gab es jetzt eine besondere Auszeichnung.

Von Maik Brückner

Börnchen bei Glashütte. Der kleine Glashütter Ortsteil Börnchen ist zu einem Paradies für Rinder geworden. Hier können die Tiere in Würde alt werden – auch wenn sie blind oder krank sind. Möglich macht dies der 2020 von Cornelia Böttger gegründete Verein Tierparadies Muhrielle. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, ausgediente, ausgenutzte, missbrauchte, verwaahlte oder „unwirtschaftliche“ Rinder aus teils schlimmsten Verhältnissen zu retten und ihnen ein artgerechtes und freies Leben zu ermöglichen.

Inzwischen kümmert sich der Verein um 112 Rinder, von denen 56 in Börnchen leben. Die anderen leben in privaten Pflegestellen, wo es auch Schafe und Ziegen gibt. Cornelia Böttger nennt ihre Tiere „Schattentiere“. Denn als Nutztiere stehen diese im Schatten der von vielen Menschen geliebten Haustiere. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, sie ins Licht zu holen und

den Menschen zu zeigen, dass auch sie geliebt werden können.

Die 50-Jährige leistet die Vereinsarbeit neben ihrer Tätigkeit als Arztkassierin an der Uniklinik Dresden. Um den Tieren näher zu sein, ist sie vor zwei Jahren mit ihrem Sohn und ihrem Partner nach Börnchen gezogen.

Jedes Rind hat einen Namen, und Cornelia Böttger kennt sie alle, weiß um ihre Eigenheiten sowie ihre Lebens- und Leidensgeschichten. So auch Stevie, der seit April 2022 in Börnchen lebt. „Er ist komplett blind, sieht gar nichts.“ Dennoch kommt er auf der Weide gut zurecht.

Von ihm wie von allen anderen Schattentieren gibt es auf der Vereinshomepage einen Steckbrief. Doch nicht nur dieser ist gut gemacht. Conny Böttger hat über die Jahre ein breites Netzwerk aufgebaut. „Wir sind kein Tierheim und bekommen keine Fördermittel“, sagt die Vereinschefin. Der Verein muss seine Arbeit ohne staatliche Unterstützung leisten. Deshalb ist



Hier ist Cornelia Böttger mit ihrer Outdoor-Herde und dem komplett blinden Stevie zu sehen. Er ist eines von über 100 Rindern, um die sich der Verein „Tierparadies Muhrielle“ kümmert. FOTO: EGBERT KAMPFRATH

Muhrielle auf Spenden, Mitgliedsbeiträge und die Hilfe der mehr als 400 Paten angewiesen.

Bei Krombacher-Aktion erfolgreich

Hin und wieder beteiligt sich der Verein an Spendenaktionen, wie zuletzt an einer der Brauerei Krom-

bacher. Dafür musste Muhrielle viele Unterstützer gewinnen, die dort abstimmen. Das gelang dank der sozialen Medien. So gehörte Muhrielle letztlich zu den Gewinnern.

Einen wesentlichen Anteil daran hatte Kerstin Hanisch, die als Beauftragte fürs Spendensammeln maßgeblich am Erfolg der Aktion

beteiligt war. Muhrielle erhielt als einer von 50 Vereinen 2500 Euro zur freien Verwendung.

Neben Kerstin Hanisch gibt es noch zehn andere Vereinsmitglieder, die die sozialen Netzwerke für Muhrielle bespielen. So ist es gelungen, dass bei Facebook gut 7000 und bei Instagram rund 2000 Nutzer das Vereinsgeschehen verfolgen. Wenn der Verein Hilfe braucht, werden die Tierfreunde über WhatsApp und die Online-Spendensammelplattform Go-FoundMe angesprochen.

Bald wieder Besuchertage

Der Verein hat noch einiges vor. So möchte er sich einen Kippstand anschaffen, mit dem Rinder gekippt werden können, um ihre Klauen zu versorgen. Dafür werden 50.000 bis 60.000 Euro benötigt. Zudem benötigt der Verein ein Zugfahrzeug, das den großen Anhänger ziehen soll. „Auch das kostet eine Stange Geld.“

Zudem muss an der ausrangier-

ten Straßbahn, die dem Verein als Schulungsraum dient, etwas getan werden. „Sie braucht ein Dach und einen Anstrich“, sagt Cornelia Böttger. Um Deshalb dürfte ihr die Siegerprämie, die sie bei der Aktion „Verein des Jahres“ gewonnen hat, gerade recht kommen.

Das Engagement der Schwarzbachbahner hat sich auch bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden herumgesprochen. Die Hohnsteiner wurden am Dienstagabend bei der Verleihung zum „Verein des Jahres 2025“ in Pirna überrascht. Sie schafften es in der Kategorie Kultur auf Platz eins und können sich nun über 3000 Euro freuen.

Weitere Unterstützer will Muhrielle bei den Besuchertagen gewinnen, die zwischen April und Dezember an jedem zweiten Sonntag im Monat stattfinden. Bisher waren sie immer ein Erfolg. Pro Tag kamen gut 80 Besucher, unter anderem aus Berlin, Chemnitz, Gera, Jena und Leipzig. „Sie lieben unsere Tiere“, erklärt die Vereinschefin.